

Hochschule Bremen  
City University of Applied Sciences



# Qualifikation von Gesprächs- begleiter\*innen – praktisch gestalten

Prof. Dr. Henrikje Stanze

Interessenkonflikte	
Honorare aus Referententätigkeit für Industriesymposien auf Kongressen:	-
Honorare für Beratertätigkeiten:	-
Honorare für Vorträge, Gutachten, Stellungnahmen oder Artikel, die von der Pharmaindustrie direkt oder indirekt gesponsert werden:	-
Teilnahme an klinischen Studien/ Anwendungsbeobachtungen zu Marketingzwecken:	-
Forschungsunterstützung:	-
Aktienbesitz oder Lizenzeinnahmen von Pharmaunternehmen:	-

# Hintergrund



# Hospiz- und Palliativgesetz § 132g

## „§ 132g

### Gesundheitliche

### Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase

(1) Zugelassene Pflegeeinrichtungen im Sinne des § 43 des Elften Buches und Einrichtungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen können den Versicherten in den Einrichtungen eine gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase anbieten. Versicherte sollen über die medizinisch-pflegerische Versorgung und Betreuung in der letzten Lebensphase beraten werden, und ihnen sollen Hilfen und Angebote der Sterbegleitung aufgezeigt werden. Im Rahmen einer Fallbesprechung soll nach den individuellen Bedürfnissen des Versicherten insbesondere auf medizinische Abläufe in der letzten Lebensphase und während des Sterbeprozesses eingegangen, sollen mögliche Notfallsituationen besprochen und geeignete einzelne Maßnahmen der palliativ-medizinischen, palliativ-pflegerischen und psychosozialen Versorgung dargestellt werden. Die Fallbesprechung kann bei wesentlicher Änderung des Versorgungs- oder Pflegebedarfs auch mehrfach angeboten werden.

# Vereinbarung §132 g



**Vereinbarung nach § 132g Abs. 3 SGB V  
über Inhalte und Anforderungen  
der gesundheitlichen Versorgungsplanung  
für die letzte Lebensphase  
vom 13.12.2017**

**zwischen**

**dem GKV-Spitzenverband<sup>1</sup>, Berlin**

**und**

- der Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V., Berlin
- der Arbeitsgemeinschaft Privater Heime und Ambulanter Dienste Bundesverband e. V., Hannover
  - dem Bundesverband Ambulanter Dienste und Stationärer Einrichtungen e. V., Essen
    - dem Bundesverband anthroposophisches Sozialwesen e. V., Echzell
- dem Bundesverband der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen e. V., Köln
  - dem Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V., Berlin
  - dem Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e. V., Berlin
- der Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V., Freiburg/Berlin
  - dem Deutschen Caritasverband e. V., Freiburg im Breisgau
- der Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband e. V., Berlin
  - dem DRK e. V. – Generalsekretariat, Berlin
- dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V.,
  - dem Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e. V., Essen
- der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V., Frankfurt am Main

# ACP und Hospiz-& Palliativversorgung

Der individuelle Bedarf und die Möglichkeiten der Hospiz- und Palliativversorgung sind Teil jeder ACP-Gesprächsbegleitung:

- Wer Verzicht auf lebensverlängernde Maßnahmen erwägt, benötigt ggf. zuvor eine „Beratung über die Möglichkeiten und Konsequenzen eines Therapieverzichts“

(z.B. Kenntnis palliativer Alternativen in Krisenfällen / keine Sorge vor Symptomlast)

(GKV-SV 2018)

# Aufgaben Gesprächsbegleiter/innen

- Moderation des Gesprächsprozesses mit vorausplanenden Person und des Vertreters;
- Unterstützung bei Entwicklung, Artikulation, Erörterung und schriftlicher Dokumentation des Patientenwillens;
- Vorbereitung der Vertreter/in auf die Aufgabe bzw. Unterstützung bei der Umsetzung der Vertretung;
- Ansprechpartner/in für Mitarbeiter/innen und Leitung der Einrichtung;
- Kooperation mit behandelnden (Haus-) Ärzt/innen.

# Curriculare Vorgabe



# Weiterbildung

- Teil 1:

48 Unterrichtseinheiten (UE) theoretischer Unterricht und  
12 UE praktischer Unterricht:

- 2 Beratungsprozesse + 4 begleitete Gespräche unter  
Begleitung eines/r Dozenten/in mit Reflexion

- Teil 2: Sammlung weiterer Praxiserfahrung:

7 Beratungsprozessen binnen 1 Jahr alleinverantwortlich  
geplant, vorbereitet, durchgeführt und dokumentiert.

→ Praxisteil wird begleitet (z.B. Coaching-Gespräche,  
Plenararbeit usw). (GKV-SV 2018)

# Voraussetzungen für Gesprächsbegleiter/innen

- Möglichst akademischer Abschluss (Universität oder Fachhochschule),

Oder

- mindestens abgeschlossene Berufsausbildung sowie mindestens 3-jährige Berufserfahrung in einem Gesundheitsberuf.

Daneben

- nachweisliche kommunikative Kompetenz, sowohl durch persönliche Eignung und Haltung als auch durch entsprechende Vorqualifikationen (z.B. Ethische Fallbesprechung, ambulante Ethikberatung, Palliative Care u.a.). (GKV-SV 2018)

# Voraussetzungen für die Teilnahme

Eine dreijährige, für die gesundheitliche Versorgungsplanung einschlägige Berufserfahrung innerhalb der letzten acht Jahre, die mindestens den Umfang einer halben Stelle umfasst hat, z.B.:

- .... einer vollstationären Pflegeeinrichtung oder im ambulanten Pflegedienst / (Kinder-) Hospizdienst (hauptamtliche Koordinationskraft),
- .... einem stationären Hospiz/stationären Kinderhospiz,
- .... einem SAPV-Team,
- .... einer Palliativstation oder im Palliativdienst im Krankenhaus oder in Einrichtungen der Eingliederungshilfe für Erwachsene, Kinder, Jugendliche. (GKV-SV 2018)

# Voraussetzungen für die Trainer oder die Ausbildungseinrichtung

- Was muss der Trainer / die Trainerin dafür mitbringen?  
Qualifikationen, Nachweise, Berufserfahrungen etc.?

**Keine  
Erwartungen**



# Weiterbildungen in Deutschland § 132g



# Praktische Gestaltung der 12 UEs – aber wie?



# Weiterbildungen in Deutschland § 132g

Trainerin ist Dirigentin



Trainer ist Dirigent

# Praktische Qualifikation Gesprächsbegleiter/in (GB)

- Curricular – was ist:
  - anteilig wenig Theorie- und Praxisstunden
  - kommen diverse Berufsgruppen zusammen (GKV-SV 2018)
  - neben 12 UE keine weitere Einschätzung der Fähigkeiten in der praktischen Umsetzung der Gesprächsbegleitungen i.d. Vereinbarung
  - Fach-, Personal-, und Sozialkompetenzen fokussiert (Schewior-Popp et. al 2017)

# Problem – Dirigent/in hat keine Noten

- Heterogenität bei Prüfer/innen zur Bewertung von Kommunikationsfähigkeit



Foto: Shutterstock von Veja

- teilweise geringe Übereinstimmungen zwischen den Prüfer/innen

(vgl. Setyonugrohoa, Kennedy, Kropmans, 2015)

# Mögliche Lösung



- Gesteigerte Übereinstimmung durch standardisiertes Messinstrument zur Beurteilung der Kommunikationsfähigkeiten

# Mögliche Lösung

GB Qualifikation praktisch:

➤ standardisiertes

Beobachtungsverfahren

mit standardisierten Patient/innen (SPs)

➤ z.B. mündlich-praktische OSCE-Prüfung  
(Objective structured clinical examination)



© Foto: Gunar Peters / Uni Bonn

# Mögliche Lösung

- Lernleistungen in vielseitigen Gesprächsbegleitungssituationen zu...
  - kognitiven,
  - affektiven,
  - sozialen,
  - volutativen,
  - psychomotorischen (paraverbalen & nonverbalen)



... Lernprozessen sollen pädagogisch begleitet sowie überprüfbar werden (vgl. Dubs 2009)

# Mögliche Lösung

- In der praktischen GB-Qualifikation...
  - ... müssen Trainer/innen die GB-Trainees vor kognitive Herausforderungen stellen
  - ... müssen Trainees motiviert werden, eigenes Handeln zu reflektieren sowie
  - ... eigenständige Problemlösungsstrategien für komplexe Gesprächssituationen entwickeln (vgl. Baumert, Kunter 2006).

# Mögliche Lösung

- In der praktischen GB-Qualifikation **sind...**  
... mögliche künftige medizinische und pflegerische Behandlungsentscheidungen mit all ihren Tiefen mitzudenken und gegebenenfalls festzulegen

# Mögliche Lösung

- In der praktischen GB-Qualifikation **brauchen wir...**  
... Misch- oder Kompromissform des Lernens der „Kognitiven Meisterlehre“ (cognitive apprenticeship learning) (Collins et al., 1989)

# Die Lösung – Harmonie!



Sinfonieorchester der HfM Trossingen (Foto: R. Pfründer/HfM Trossingen)

# Die Lösung – Harmonie!

- In der praktischen GB-Qualifikation...
  - ... durch eine Kombination von vorführen (modeling), unterstützen (coaching) sowie zurücknehmen (fading) der Trainer/innen an das zu Lernende heranzuführen

(vgl. Gold, Hasselhorn 2017; Straka, Macke 2003; Collins et al., 1989).

# Praktische Gestaltung – Empfehlung ACP Deutschland



# Qualifikationsaufwand

Unterrichtseinheiten (UE), davon

- 48 UE Präsenz-Workshop zzgl. 24 UE *SP-gestütztes BVP-Gesprächstraining*
- 12 UE Praxismodul / Übungsphase mit Trainer:in-Einzel-Coaching
- Unzählige UE's Selbststudium 😊
- mind. 12 selbstständig durchgeführte und dokumentierte Gesprächsbegleitungen
- ggf. zentrale Zertifizierung mittels schauspielpatient-gestützter Prüfung in einem OSCE



Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Sobald man aufhört, treibt man zurück.

(Benjamin Britten)

[gutezitate.com](http://gutezitate.com)

# Vielen Dank!



Internationaler  
Masterstudiengang Palliative  
Care M. Sc. ab SoSe 2023

# Literatur- und Quellenverzeichnis

Baumert, J., Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 9(4), Seiten 469-520.

Collins, A., Brown, J.S., Newman, S.E. (1989). Cognitive apprenticeship: Teaching the craft of reading, writing and mathematics. In: Resnick, L.B. (Hrsg.) Knowing, learning and instruction: Essays in honor of Robert Glaser (pp. 453-494).

Dubs, R. (2009) Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart: ranz Steiner Verlag.

GKV-Spitzenverband (GKV-SV) (2018). Vereinbarung nach § 132g Abs.3 SGB V über Inhalte und Anforderungen der gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase vom 13.12.2017, Berlin. Im Internet: [https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung\\_1/hospiz\\_palliativversorgung/versorgungsplanung/Vereinbarung\\_nach\\_132g\\_Abs\\_3\\_SG\\_BV\\_ueber\\_Inhalte\\_und\\_Anforderungen\\_der\\_gesundheitlichen\\_Versorgungsplanung.pdf](https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/hospiz_palliativversorgung/versorgungsplanung/Vereinbarung_nach_132g_Abs_3_SG_BV_ueber_Inhalte_und_Anforderungen_der_gesundheitlichen_Versorgungsplanung.pdf) (Stand 10.11.2022).

Gold, A., Hasselhorn, M. (2018) Pädagogische Psychologie: Erfolgreiches Lernen und Lehren. 4. aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Harden, R.M. (1988). What is an OSCE? In: Medical teacher 10 (1), Seite 19-22.

Schewior-Popp, S., Sitzmann, F., Ullrich, L. (2017). Das Lehrbuch für Pflegenden in der Ausbildung. 13. aktualisierte und erweiterte Auflage, Stuttgart: Georg Thieme Verlag KG.

Setyonugroho W, Kennedy K.M., Kropmans T.J. (2015). Reliability and validity of OSCE checklists used to assess the communication skills of undergraduate medical students: A systematic review. In: Patient Education & Counseling 98 (12), Seiten 1482–1491.

**Hochschule Bremen**  
**City University of Applied Sciences**



## Kontakt

Prof. Dr. Henrikje Stanze

Neustadtswall 30  
D-28199 Bremen  
P +49 421 5905 3296  
F +49 421 5905 3174  
[Henrikje.stanze@hs-bremen.de](mailto:Henrikje.stanze@hs-bremen.de)